

Konzertreihe im Rahmen des Jubiläums «500 Jahre Pratteln eidgenössisch»

Klangwelt 1921 – Musik eines neuen Zeitalters

Tabea Schwartz, Blockflöte
Sharon Prushansky, Klavier

Lennox Berkeley
(1903 – 1989)

Sonatina, op. 13
Moderato

York Bowen
(1884 – 1961)

Sonatina, op. 121
Moderato e semplice

Zum Programm

In einer zwischenzeitlichen Friedensphase suchte die Kunst 1921 nach neuen Wegen und auch in der Musik brach man mit Traditionen. Zur gleichen Zeit entstand aber auch die sogenannte historische Aufführungspraxis mit Zentrum in Basel. Hoch über Pratteln residierte bald darauf das Ehepaar Sacher, Gründer der weltberühmten Schola Cantorum Basiliensis mit regem Interesse an den Entwicklungen in England, wo man begann, neue Musik für alte Instrumente zu schreiben: Dieses Programm umfasst einen selten zu hörenden Dialog zwischen Blockflöte und Klavier, zwischen alt und neu.

Eine weitere Schlüsselfigur für die Entstehung dieser Musik war Carl Dolmetsch, der in eine englische Pioniersfamilie der Alte-Musik-Bewegung mit Schweizer Wurzeln hineingeboren wurde. In den 1920ern gab er sein grosses Debüt und erhielt fortan den Namen «Mr. Recorder» (Herr Blockflöte). Zu seinem Repertoire gehörte neben der Musik der Barockzeit auch die Musik von Komponisten wie Berkeley und Bowen, die in den 1940er Jahren niedergeschrieben wurde. Die Sonatina op. 121 ist sogar Carl Dolmetsch gewidmet. Er war jedoch nicht nur als Blockflötist, sondern auch im Blockflötenbau eine Schlüsselfigur. So zeichnete er für die Entwicklung und Produktion günstiger Instrumente verantwortlich, die neu auch aus Kunststoff hergestellt wurde. So beginnt 1921 für die Musikwelt und speziell für die Blockflöte ein neues Zeitalter: Sie lebt fortan ein Doppelleben. Einerseits wird sie in Klassenzimmern als Einstiegsinstrument verwendet und andererseits erobert sie als neues altes Virtuosen-Instrument die Konzertsäle weltweit.